

Richtig beten (I)

Lieber Hörer, liebe Hörerin

Oft machen gläubige Christen einen gestressten Eindruck, sind nervlich angegriffen und strahlen keinen göttlichen Frieden aus. Nur in wenigen Fällen kann die Schuld der Arbeit zugeschoben werden. Vielmehr ist drückende Sorgenlast im Alltag die eigentliche Ursache, und zwar nicht erst im Zeitalter der hochentwickelten Technik und Industrialisierung. Schon zurzeit Jesu und der Apostel war der Sorgengeist ein Haupthindernis zum Glücklichen.

Das Wort Gottes in Philipperbrief 4,6 weist den Weg zum glücklichen Leben des Gläubigen:

«Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!»

«Sorgt euch um nichts ...» ist eine göttliche Aufforderung. Wer ihr nicht nachkommt, sündigt gegen den lebendigen Gott, weil das Vertrauen dem HERRN nicht geschenkt wird. Mit der zunehmenden Verweltlichung mancher Gläubigen und der fortschreitenden Gottlosigkeit steigt die drückende Sorgenlast in allen Bereichen. Unser Herr Jesus Christus zeigt uns (in Matth. 6,25-34) das Heilmittel gegen die aufreibenden Sorgen. Seine Worte widersprechen ganz klar dem Zeitgeist und der falschen materiellen Sicherheit in weltlichen Gütern und vielen Versicherungsmöglichkeiten. Unser Herr Jesus Christus sagt in Matthäus 6: *«Sorgt nicht um euer Leben... Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen ...»* (V. 25,31-34).

Gestresste Menschen sind immer in irgendeiner Form vom Welt- und Zeitgeist gefangen, plagen sich unnütz ab, statt dass das Vertrauen ganz auf Gott gesetzt wird. Dies ist ein Zeichen, dass die Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes gestört ist, auch wenn noch so viele fromme Worte gemacht werden. Die Sünde verursacht die Trennung zwischen dem lebendigen Gott und dem sich stets sorgenden Menschen. Ganz klar, dass zuerst der Sünde, auch dem oft gar religiös getarnten Sorgengeist, entschieden abgesagt und die Reinigung durch das Blut Jesu Christi angenommen werden muss. «Sorgt euch um nichts ...» gilt für alle gläubigen Christen und zwar in allen Lebensbereichen. Unser Herr Jesus Christus sagt uns mehrmals:

«Darum sorgt nicht ...!» Macht es nicht wie die Heiden, wie die Ungläubigen. «Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.» Dies ist die beste Versicherung, die es für uns Menschen gibt. Sie ist unvergleichbar sicherer als die finanziell stärkste Versicherungs-Gesellschaft. Gottes Verheissung gilt unbeschränkt allen, die zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit trachten. Der Sorgengeist um irdische Güter hindert das Gebet, die Herzengemeinschaft mit unserem himmlischen König. Gottes Forderung «Sorgt euch um nichts ...» ist absolut und duldet keine Aufschiebung. Blicke nur auf Jesus und lass alles Sorgen sein, dann ist die Tür zum erhörlichen Beten geöffnet.

«In allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!» Aus allem sollen wir ein Gebet machen. Gott schliesst keinen Bereich in unserem Leben aus. Wie und wann auch immer uns irgendetwas bedrückt oder

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

beschäftigt, wir dürfen es unserem Herrn Jesus Christus sagen. Prüfen wir uns doch ernstlich, ob wir wirklich in allen Lebensbelangen zum HERRN kommen und Seine Antwort und Führung annehmen wollen. Sobald ein Lebensbereich Gott gegenüber ausgeklammert wird, sind die Gebete kraftlos und werden schlussendlich nur noch eine religiöse Formsache. Oft meinen törichte Gläubige, sie könnten ihr Leben der heutigen Zeit anpassen und Gott einfach zur Beseitigung der nicht zuletzt daraus entstandenen Nöte einspannen. So geht es nicht. Unser Herr Jesus Christus hat uns am Kreuz mit Seinem Blut teuer erkauft und hat alleinigen und völligen Anspruch auf unser Leben.

Lot wählte nach materieller Berechnung äusserlich gesehen das kostbarere Land, geriet aber in den Sündenpfuhl Sodom und Gomorra, über den Gottes Urteil bereits gefällt war, verlor alles und hatte nur noch armselige Tage vor sich. Hätte er im Gebet Gott gefragt, wo Er ihn haben möchte, er wäre nie in Sodom und Gomorra gelandet. Lasst uns das «in allen Dingen» jeden Tag ernsthaft befolgen. «In allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!» Es gibt Menschen, die sind zu stolz, jemanden um etwas zu bitten. Gottes Wort zeigt uns den Weg zum Bitten: «Eure Bitten». Eine Bitte hat nicht einfach eine Zahlung oder eine andere Gegenleistung zur Folge. Die Erfüllung einer Bitte hängt schlussendlich vom Gebenden ab. Bitten entspricht oft einer unüberwindbaren Notlage und ist ein Rufen zu Gott (vergl. Luk. 18,1-8; Psalm 17; 22; 25; 42; 51; 60; 64; 79; 83 usw.).

Gott will nicht, dass wir durch irgendeine Not gedrückt, verbittert oder hoffnungslos werden. In Demut und Beugung dürfen wir in allen Dingen unsere Bitten in Gebet und Flehen vor den Gnadenthron bringen. Mose bat auf dem Berg bis zur Erschöpfung für den Sieg des Volkes Gottes im Kampf gegen die Amalekiter (2. Mose 17,8-16). Gebet und Flehen bestehen nicht einfach aus gesprochenen Worten, sondern bezeichnen unseren Zustand in ständiger und vertrauensvoller Verbindung mit unserem Erlöser. Die Bibel zeigt uns durch verschiedene Gottesmänner, wie wir beten sollen, z.B. Mose, David, Daniel, Petrus, Paulus usw. Lasst uns durch das Wort Gottes im Heiligen Geist richtig beten und Gott vertrauen lernen.

Lieber Hörer, liebe Hörerin, Gott verheisst uns, dass Er uns durchträgt, bewahrt und uns hilft, wenn wir unser ganzes Vertrauen auf Ihn setzen. Hast Du Dein Leben schon vorbehaltlos dem Herrn Jesus Christus übergeben? Stehen Sie in tiefer Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes, oder trennt noch irgendeine unvergebene Sünde Sie von Gott? Jesus Christus liebt Sie und will Sie befreien von aller Sünde und allem Sorgengeist. Als Kinder Gottes, durch das Blut Jesu von jeder Schuld gereinigt, haben wir die Gewissheit des Heils, der Sündenvergebung, des ewigen Lebens und einen tiefen Frieden im Herzen. Auch in Stürmen und Gefahren können wir im HERRN ruhig bleiben, weil der HERR selber uns zur Seite steht und nichts und niemand uns scheiden kann von der Liebe Gottes in Jesus Christus, unserem Herrn. Durch unseren Erlöser haben wir im Gebet den direkten Zugang zum Himmel. Mit Danksagung wollen wir unsere Bitten vor dem Herrn Jesus Christus kundwerden lassen und in allen Dingen Ihm vertrauen. Lieber Hörer, liebe Hörerin, «sorgt euch um nichts», und wie in 1. Petrus 5,7 geschrieben steht: *«Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch»*.

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir preisen Dich, dass Du erlösest und auch von dem Sorgengeist befreist. HERR, lass uns Dir ganz vertrauen und stets mit Danksagung im Gebet vor Dir treten. Ich bitte Dich für den Hörer, die Hörerin, die von Sorgen beladen sind. HERR, erweise Dich ihnen in Deiner Gnade als ihr starker Heiland, der sicher durchträgt und bewahrt bis in Ewigkeit. Segne jeden Hörer und jede Hörerin. Amen.»

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu